

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5spaltige Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3spaltige Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphische Adressen:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 184.

Neuenbürg, Montag den 18. November 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

### Der Krieg auf dem Balkan.

Sofia, 16. Nov. Der Unwille über das Vorgehen der Militärbehörde ist allgemein. Bis jetzt sind noch keine Verlustlisten veröffentlicht, so daß die Familien nicht wissen, ob ihre Angehörigen im Felde leben oder tot sind, und wenn verwundet, wo sie liegen. Der Zustand in den Hospitälern spottet jeder Beschreibung, da es an allem fehlt.

Saloniki, 15. Nov. Unter der Bevölkerung herrscht die größte Aufregung. Vulgarische und griechische Soldaten plündern und begehen Gewalttaten gegen Mohammedaner. In den Straßen besteht Lebensgefahr, da fortwährend scharf geschossen wird. Die Stadtverwaltung ist von griechischen Beamten übernommen, die Saloniki als eine griechische Stadt behandeln. Zahlreiche Türken bestärken die Konsulate um Schutz.

Konstantinopel, 16. Nov. Eine kundige Persönlichkeit, die aus Hademsköj zurückgekehrt ist, bestätigt die Nachricht, daß die Cholera unter den Truppen der Thakatabska-Linie fürchtbar wüthet. Von vorgestern zu gestern seien sicherlich mehr als 1000 Personen an Cholera erkrankt. Die Sterblichkeit sei außerordentlich hoch. Der Korpskommandant von Hademsköj, Ali Riza Pascha, liege hoffnungslos darnieder.

Die deutschen Instrukteure in der Türkei. In der Presse ist darauf hingewiesen, daß Rasim Pascha in der Kriegsschule zu Saint-Eyr eine französische militärische Ausbildung erhalten hat. Diese Feststellung sucht die französische Presse dadurch abzuschwächen, daß sie behauptet, Rasim Pascha sei nur kurze Zeit zum Zwecke seiner militärischen Ausbildung in Frankreich gewesen. Wir wollen uns über diese Frage nicht mit der französischen Presse herumstreiten. Das eine aber ist sicher, daß Rasim Pascha der Tätigkeit der deutschen Militärinstrukteure grundsätzlich abgeneigt war. Er hielt die deutschen Offiziere offensichtlich von den Stellen fern, wo sie Ersprießliches hätten leisten können und verwendete sie mit Vorliebe zu untergeordneten Zwecken. Dieses Bestreben hat sich beim Ausbruch des Balkankrieges noch verschärft. Auch hieraus sieht man die Ungereimtheit des in aller Welt verbreiteten Märchens, das deutsche Militärsystem habe die Niederlage der Türkei verschuldet. Die Gründe für das Versagen des türkischen Heeres trotz der militärischen Tüchtigkeit vieler Truppenteile liegen in der schlechten Intendantur und dem Mangel an Verpflegung der Truppen. Dagegen vermögen die besten Lehroffiziere nicht aufzukommen auch wenn man ihnen nicht, wie es unter Rasim Pascha geschehen ist, ihre Tätigkeit künstlich erschwert oder unmöglich macht.

Die Vorarbeiten für den kommenden neuen Tagungsabschnitt des Reichstages werden jetzt an den verschiedenen Stellen immer eifriger gefördert. Namentlich in den einzelnen Bundestratsausschüssen herrscht lebhafteste Tätigkeit. Es sind in ihnen jetzt die wesentlichsten Teile des Reichshaushaltsetats für 1913 fertiggestellt worden, ferner ist man mit der Beratung der Novelle zum Handelsgesetzbuch (Neuregelung der Konkurrenzklausele und anderweitige Fassung der Vorschriften über die Anstellungsverträge) und der Vorlage über die Jugendgerichtshöfe beschäftigt. Verabschiedet hat der Bundesrat bekanntlich die Vorlage über das Petroleummonopol, sie wird zweifellos dem Reichstage zugleich mit den oben genannten Besetzungswürfen und mit dem Etat beim Wiederbeginne seiner Verhandlungen am 26. November unterbreitet werden. Auf der Tagesordnung dieser ersten Sitzung des Reichstages nach seinen Sommerferien stehen lediglich Petitionen. Für die nächste Sitzung ist wohl die Vornahme der Wahl des neuen Präsidenten des Hauses zu erwarten.

Seit dem Mandatsverzicht des Abgeordneten Kaempf ist der Präsidentenposten des Reichstages erledigt; inzwischen ist nun die Wiederwahl des Herrn Kaempf in Berlin I erfolgt und voraussichtlich wird ihn die Fortschrittliche Volkspartei, unterstützt von den National-liberalen, erneut dem Hause als Kandidat für das Präsidentenamt präsentieren. Ob er aber auch wirklich wieder gewählt wird, das muß noch dahingestellt bleiben, da die Konservativen wie das Zentrum anscheinend gewillt sind, hierbei Schwierigkeiten zu machen.

Karlsruhe, 15. Nov. Das Kultus- und Unterrichtsministerium hat neuerdings sämtliche Lehrer unleres Landes aufgefordert, die ihnen unterstellten Schüler in Mittel- und Volksschulen darauf aufmerksam zu machen, daß Kindern unter 14 Jahren ohne Begleitung ihrer Eltern oder Fürsorger der Zutritt zu Kinematographentheatern untersagt ist. Eine Ausnahme machen nur Kinder- oder Schülervorstellungen. Die Polizei, und in Landorten auch die Ortschulbehörden sind beauftragt, die Einhaltung dieses Verbots aufs strengste zu überwachen und bei Zuwiderhandlungen unnahezu ausschließlich einzuschreiten.

In Leipzig-Bohlis wurde gestern der Schuhmann Zimmermann wegen dringenden Verdachtes, zahlreiche Sittlichkeitsverbrechen an Schulmädchen begangen zu haben, verhaftet. Trotz schwerwiegender Verdachtsmomente hat der Verhaftete bisher noch kein Geständnis abgelegt.

Ein 12jähriger Jüngling der Theresiana-Akademie, v. Ronan, wurde erhängt aufgefunden. Er hatte einen Selbstmordversuch unternommen, um die Empfindungen kurz vor dem Tode kennen zu lernen.

Paris, 16. Novbr. Der Millionenrath des Bankhauses August May hat eine Unzahl kleiner Leute um ihre Ersparnisse gebracht. Gestern sind bei der Staatsanwaltschaft nicht weniger als 3000 Klagen gegen den verhafteten Bankier eingelaufen.

Kopenhagen, 16. Nov. Die deutsche Hochseeflotte ist augenblicklich in den dänischen Gewässern versammelt. Gestern sind weitere sieben große Kreuzer eingetroffen. Es ist die größte deutsche Flotte, die je in den dänischen Gewässern beisammen war. Zwanzig große Kreuzer üben gegenwärtig im großen Belt.

## Württemberg.

Forstmeister Hofmann in Leonberg, vorher in Klosterreichenbach, ist zum Forstrat bei der Forstdirektion ernannt worden.

Stuttgart, 16. Nov. Durch Verfügung des Ministeriums des Innern wird zur Errichtung der Versicherungsbehörden im Sinne der Reichsversicherungsordnung folgendes verfügt: Auf 1. Januar 1913 wird bei jedem Oberamt mit Ausnahme des Amtsbezirks Stuttgart eine Abteilung für Arbeiterversicherung (Versicherungsamt) errichtet. Für die Bezirke der Stadtdirektion und des Amtsbezirks Stuttgart wird auf denselben Zeitpunkt bei der Stadtdirektion Stuttgart ein gemeinsames Versicherungsamt geschaffen. Für das gesamte Staatsgebiet wird auf 1. Januar 1913 ein Oberversicherungsamt mit dem Sitz in Stuttgart errichtet. Außerhalb seines Sitzes wird je eine Spruchkammer in Reutlingen, Ellwangen und Ulm errichtet. — Dem Oberversicherungsamt kommen die Befugnisse eines Landeskollegiums zu. Es ist der Dienstaufsicht des Ministeriums des Innern unterstellt. — Den zuständigen Ministerien ist vorbehalten, für Betriebsverwaltungen und Dienstbetriebe ihres Geschäftsbereichs, die eigene Betriebskrankenkassen haben, oder für Gruppen von Betrieben, die Knappschaftsvereinen angehören, besondere Oberversicherungsämter auf Grund des § 53 der Reichsversicherungsordnung zu errichten. — Mit dem 1. Januar 1913 tritt das Landesversicherungsamt außer Wirksamkeit. Eine weitere Verfügung des Ministeriums des Innern vom gleichen

Tage trifft die näheren Anordnungen zum Vollzuge der Reichsversicherungsordnung.

Stuttgart, 16. Nov. Zwischen den Staats-eisenbahnverwaltungen von Bayern, Württemberg und Baden ist ein neues Uebereinkommen über die gemeinschaftliche Besorgung des Fahrdienstes auf den Bahnstrecken dieser Verwaltungen abgeschlossen worden, das an Stelle der verschiedenen, aus den Jahren 1895, 1902 und 1906 stammenden Sonder-Uebereinkommen und Betriebsverträge tritt. Von allgemeiner Bedeutung ist, daß nunmehr einheitliche Grundsätze für den Uebergang von Lokomotiven, Personenwagen und Zugbegleitpersonal und die Bewertung der Leistungen bestehen. Die Leistungen werden nicht in bar vergütet, sondern durch entsprechende Gegenleistungen ausgeglichen. Das Uebereinkommen, das vielleicht die Grundlage für ein allgemeines deutsches Fahr-dienstübereinkommen bilden wird, ist für unbestimmte Zeit unter Wahrung des Kündigungsrechts abgeschlossen worden.

Stuttgart, 15. Novbr. (Zugfreie Post-schalter.) Bei dem Telegrammannahmehaus des Postamts Nr. 1 hier ist im März wegen der lästigen Zugluft an den Schaltern versuchsweise ein sogenannter zugfreier Postschalter eingebaut worden, bei dem der Austausch der Postbindungen, Telegramme und des Gelds durch Schieber erfolgt, die sich geneigt aus-bewegen. Die Vertheidigung mit dem Publikum erfolgt bei geschlossenem Schalter durch Sprechflächen an den Seiten des Fensters. Nachdem mit dem zugfreien Postschalter gute Erfahrungen gemacht worden sind, wurden in den letzten Tagen weitere solche Schalter und zwar zwei bei der Telegramm-annahme und einer am Briefpostschalter 10 des Postamts Nr. 1 eingebaut.

Stuttgart, 14. Novbr. Als erste Gabe des „Vereins zur Förderung der N. Naturaliensammlung in Stuttgart“ wurde dieser Tage ein herrliches Prachtstück in unserer vaterländischen-geologischen Sammlung zur Aufstellung gebracht, nämlich der 1,30 Meter lange Schädel eines gewaltigen Ichthyosaurus oder „Fischsaurier“. Das wegen seiner guten Erhaltung einzig dastehende Stück stammt aus dem berühmten Fundplatz Holzmaden und wurde von dem dortigen Sammler V. Pauß mit größter Sorgfalt aus dem harten Kalkstein ausgehöhelt und bildet eine wichtige Ergänzung zu den früheren schönen Fundstücken, an welchen unser Naturalien-kabinett so reich ist.

Stuttgart, 16. Nov. Aus Anlaß der Festnahme eines Fahrraddiebs wurde am Freitag abend ein Schuhmann im Neubau des Bahnhofverwaltungsgebäudes, wohin der Dieb flüchtete, von diesem durch einen Steinwurf am Kopf verletzt. Der Täter, der ledige Maurer Karl Huber, entkam. Die Verletzung des Schuhmanns ist nicht gefährlich.

Welzheim, 15. Nov. Einen schönen Beweis treuer Anhänglichkeit an den früheren hochverdienten Landtagsabgeordneten für den Bezirk Welzheim, Regierungsdirektor Dr. v. Dieber, der für seinen alten Bezirk wieder kandidiert, gab ein einfacher Bauer in einer Wahlversammlung für Dieber in Alsdorf. Der Mann, ein 80jähriger Greis, kam in die Versammlung und sagte zu Dieber: „Herr Direktor, hören kann ich ihre Worte nicht, da ich ganz taub bin, aber sehen wollte ich Sie und Ihnen die Hand drücken.“ Dieses ehrende Zeugnis für den Kandidaten zeigt, welche große Beliebtheit und Anhänglichkeit Dieber sich heute noch in seinem alten Bezirk erfreut.

Die letzte 1-Mark-Lotterie in diesem Jahre ist die Ludwigsburger Geldlotterie zugunsten des Kirchenbaufonds in Ludwigsburg. Die Ziehung findet schon garantiert am 30. November 1912 statt und weist Gesamtgewinne mit M. 48000 auf, darunter zwei Hauptgewinne mit M. 20000 und M. 6000. Die Lose finden sehr guten Absatz und sind noch



à 1 M., 13 L. 12 M. in sämtlichen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Der Generalvertrieb liegt in den Händen der Firma J. Schweickert, Stuttgart, Marktstraße 6 und übernimmt dieselbe für richtige Einhaltung des Ziehungs-tages jede Garantie.

#### Das Erdbeben vom 16. November 1911.

Am letzten Samstag wars ein Jahr seit der Nacht, in der landauf landab die Bewohner unseres Vaterlandes in Angst und Schrecken versetzt wurden durch das fürchterliche Erdbeben, das unvermutet das ganze Land heimsuchte. Das Beben war für den ersten Augenblick etwas so ungewohnt und Schreckliches, daß niemand über Herkunft und Verlauf irgendwelcher Auskunft zu geben vermochte. Und lange mußten wir uns nur mit Vermutungen abgeben, bis es nunmehr der Wissenschaft in langer, ernster Arbeit gelungen ist, Datum an Datum zu reihen, sie mit Formeln und Behauptungen in Verbindung zu bringen und so Berechnungen anzustellen, deren Endergebnisse nunmehr vorliegen.

Ein solches Endergebnis brachte Geh. Hofrat Professor Dr. A. v. Schmidt in den wissenschaftlichen Abend des Vereins für vaterländische Naturkunde: Es sei sehr schwierig gewesen, alle Angaben zu bekommen, die man zur Berechnung und Bestimmung nötig habe. Die meisten Angaben seien, bedingt durch den Schrecken, ziemlich ungenau und eigentlich verlassen könne man sich nur auf die Mitteilungen der Erdbebenwarten und auch die von diesen angegebenen Zeiten seien Schwankungen unterworfen. Erst vor wenigen Tagen habe noch ein Karl Certain aus der Pfalz interessante Wahrnehmungen an Professor Dr. Mad berichtet. Für das menschliche Empfinden wahrnehmbar sei das Beben bis auf die Entfernung von 533 Kilometer gewesen, für die Instrumente der Erdbebenwarten dagegen bis auf 1867 Kilometer und diese Entfernung habe die russische Erdbebenwarte bei Petersburg.

Wenn man das Erdbebengebiet in der Hauptsache betrachte, so sehe man, daß die Alb in der jüngeren Tertiärzeit bis auf 10 Kilometer an das Stadtbild von Stuttgart herangetreten sei. Inzwischen habe aber der Neckar eine Unmenge von Gebirgserde und Gebirgsgeröll zu Tal genommen und er und seine Nebenflüsse sehen nach der einen, die Donau und ihre Nebenflüsse nach der andern Seite das Zerfetzungs-werk noch fort. Die Erdmassen seien sozulagen schwimmende Schollen, die aus dem flüssigen Erdinneren aufsteigen und je höher ihre Erhebung sei, desto tiefer müsse auch zweifellos unten das Eintauchen in die Masse sein. Die Alb hebe sich fortwährend, der Bodensee dagegen senke sich. Es seien beim Erdbeben selbst eine Reihe von Wahrnehmungen über das Zurückgehen seines Wasserpiegels gemacht worden. Es entstehen durch diese Bestrebungen der Erdoberfläche im Erdinneren Falten und Höhlungen und das seien dann die eigentlichen Ursachen der Erdbeben. Hoffentlich lasse sich diese Aenderung der Erdoberfläche auch dadurch feststellen, daß die im Vorjahre von der preussischen Militärverwaltung ausgeführte Nivellierung des Landstrichs Straßburg-Alexanderchanze-Dorb Haigerloch-Burladingen-Messkirch im kommenden Jahre wiederholt werde, wodurch man die Bestätigung oder Nichtbestätigung der wissenschaftlichen Annahme bekommen könne.

Von einem Erdbebenherd könne nicht unbedingt gesprochen werden, denn wir haben ein starkt erschüttertes Gebiet in der Nähe von Ehingen, aber ebenso stark sei das Bodenseegebiet bei Konstanz erschüttert worden; und in der Nähe von Stuttgart, in Waldenbuch, sei die Stärke 7 zu verzeichnen gewesen, die den meisten Gemeinden des Balingen Oberamts zukomme. Ein auffallendes Ergebnis haben Fragebogen darin gehabt, daß aus Orten mit Stärke 4 die Zahl derer, die das Erdbeben gefühlt haben, mit 90 Prozent der Bevölkerung angegeben ist, während aus Orten, wo die Erschütterung die Stärke 6-7 hatte, nur etwa 60 Prozent verzeichnet sind. Aus den Untersuchungen gehe sofort hervor, daß man sagen könne, es sind mehrere Herde vorhanden, von denen die Erschütterungen ausgingen. Die Verbreitung des Bebens ging am weitesten gegen Osten (bis nach Wien) und gegen Norden bis Magdeburg und Berlin. Das ganze Gebiet des ohne Apparate merklichen Bebens belaufe sich auf 500 Kilometer, das Gebiet der instrumentalen Wahrnehmung sei etwa dreimal so groß. — Die Feststellung des Epizentrums habe auch nicht geringe Schwierigkeiten bereitet. Es sei dann schließlich auf diese Weise gelungen, daß man die Zeitangaben zweier Erdbebenwarten, die genau gleich weit vom angenommenen Herd entfernt liegen, Straßburg und Zürich angenommen habe. Diese Zeitangaben seien 10 Se-

kunden nach 12 Uhr 26 Minuten (10 Uhr 26 Minuten nachts). Verbindet man nun die beiden Orte auf der Karte durch eine Gerade und errichtet auf ihr ein Lot, so müsse notwendig auf dieser letzteren Linie der Mittelpunkt des Bebens liegen. Eine weitere gute Angabe sei dann von Heidenheim gekommen und durch Hinzuziehung dieses dritten Ortes sei dann die eigentliche Bestimmung möglich gewesen. Die Herdtiefe werde durch Hypothesen auf 100 bis 167 Kilometer, von einigen Gelehrten aber auch auf 1500 Kilometer angegeben. Jedenfalls sei aber 100 Kilometer schon eine so gewaltige Tiefe, daß man sich wohl denken könne, daß dort die harte Erdkruste nicht mehr bestehe. Die mechanische Wirkung des Erdbebens, die genau von den Seismographen registriert worden sei, habe viel länger gedauert, als sie äußerlich verspürt werden konnte. Das Seismogramm von Biberach zeige 13 Minuten. Eine eigentümliche Wirkung habe das Erdbeben auf die Erdoberfläche gehabt, es habe sie gelockert und ganz besonders sei dabei zu beobachten gewesen, daß an Stellen unter der Erde vom Beben gar nichts zu verspüren gewesen sei.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. Noobr. Die am gestrigen 16. November vollzogene Landtagswahl hat unserem Bezirk noch keine Entscheidung gebracht. Es muß ein zweiter Wahlgang stattfinden, der voraussichtlich auf den 29. ds. anberaumt werden wird. Die Ergebnisse brachten aus einzelnen Gemeinden manche Ueberraschungen, so namentlich die von Wildbad und Calmbach, wo die sozialdemokratischen Stimmen einen auffallenden Zuwachs erfahren haben; auch Gräfenhausen und Birkenfeld ist dabei besonders bemerkenswert. Trotz dieses Stimmenzuwachses hat aber die Sozialdemokratie im ganzen doch nicht so abgeerntet, wie sie dies erwartet haben wird. Ein unerwartetes Ergebnis hat auch die Konservativ Partei und der Bund der Landwirte zu verzeichnen, da diese Partei es nur auf 220 Stimmen gebracht hat. Von 7145 Wahlberechtigten haben 6153, also 86%, abgestimmt. Von diesen Stimmen fallen auf die Kandidatur Häberlein nur 3,6%, während auf die Kandidatur Commerell 49,2% und auf die Kandidatur Wasner 46,8% kommen. Zerstückelte Stimmen sind es im ganzen nur 23, also 0,4%. Die liberalen Mittelparteien haben die höchste Zahl, 3027 Stimmen, erreicht. Die absolute Mehrheit beträgt 3077 Stimmen; es fehlen jedoch der Kandidatur Commerell nur rund 50 Stimmen. Und dieser geringen Zahl der fehlenden Stimmen wegen hat nun Nachwahl stattzufinden. Man wird wohl sagen dürfen, daß dem Bezirk eine Nachwahl erspart geblieben wäre, wenn nicht die alte Entscheidung zu Tage getreten wäre, daß manch ein bürgerlicher Wähler seine Wahlpflicht auch diesmal veräußert hat, haben doch z. B. in Wildbad rund 100, in Neuenbürg und Gräfenhausen je etwa 60 und in Rossenau mehr als 125 Wahlberechtigte nicht abgestimmt. Wir beschränken uns auf diese kurze Betrachtung des Wahlergebnisses. Der einzelne Wähler wird ja seine Betrachtung selbst anstellen haben und kann dies nun auch an der Hand der in der heutigen Blattaussage erhaltenen Tabelle tun, indem ein Jeder sich selbst seinen Vers dazu machen mag. Im Hinblick auf die nötige „Nachwahl“ möge folgender Hinweis von allgemeinem Interesse sein: Nach dem im Jahr 1906 mit der Verfassungsrevision eingeführten neuen Wahlverfahren besteht die bis dahin übliche Stichwahl nicht mehr. An ihre Stelle ist das Verfahren getreten, das als „romantische Wahl“ bezeichnet wird. Es muß nach diesem neuen Verfahren zwar ebenso wie bei der Stichwahl ein zweiter Wahlgang stattfinden, wenn eine absolute Mehrheit nicht erreicht wird. In den zweiten Wahlgang kommen aber nicht, wie bei der Stichwahl, nur die beiden Kandidaten mit den höchsten Stimmenziffern, sondern sämtliche Bewerber des ersten Wahlganges, ja es können sogar neue auftreten, sei es an Stelle der früheren, sei es neben diesen. In diesem zweiten Wahlgang entscheidet alsdann die verhältnismäßige Mehrheit der Stimmen.

Neuenbürg, 15. Noobr. (Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung.) Die Unterbeamten werden nochmals darauf hingewiesen, daß für die freiwillige Weiterversicherung vom 1. Januar 1913 an die günstigen Uebergangsbestimmungen des Art. 74 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung nicht mehr gelten, daß es sich also empfiehlt, das Versicherungsverhältnis noch im Laufe des Jahres 1912 zu erneuern.

Herrenalb, 15. Nov. Die Stadtgemeinde hat, wie man erfährt, das früher Hofrat Merwagen-

sche Sanatorium für Herz- und Nervenranke um die Summe von 160 000 M. erworben. Dasselbe wurde in den Jahren 1911 und 1912 einem gründlichen Umbau unterzogen und soll nunmehr auf längere Jahre an einen Arzt verpachtet werden.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Hirschberg i. Schlef., 16. Nov. Zum Empfang des Kaisers waren viele tausend Menschen aus allen Teilen des Riesengebirges in der Stadt zusammengedrängt. Vereine und Schulen aus Stadt und Land bildeten auf dem Wege Spalier. Um 1.30 Uhr traf der Kaiser auf dem Bahnhof in Hirschberg ein und trat alsbald unter Glockengeläute im offenen Automobil die Fahrt zur Einweihung der Talsperre bei Rauer an. Auf der ganzen Fahrt wurde er von der Bevölkerung auf das lebhafteste begrüßt. Eine große Menschenmenge hielt seit dem Vormittag die rings um die Talsperre aufragenden Bergabhänge besetzt.

Hamburg, 16. Nov. Der Senat beantragte bei der Bürgerschaft die Bewilligung von 1760 000 Mark zum Ankauf von Privatgrundstücken und der erforderlichen Terrainarbeiten zwecks Erbauung von Arbeiterwohnquartieren am linken Elbufer.

Konstantinopel, 17. Noobr. Die Cholera wird zu einer Geißel, die schrecklicher als der Krieg ist. Die Behörden haben nicht die Macht, der Situation entgegenzutreten. 3000 Kranke wurden mit der Bahn nach San Stefano gebracht, wo sie 24 Stunden ohne Nahrung und ohne Wasser in den Wagen gelassen wurden. Die hier vorhandenen Ärzte erklären, sie seien außer Stande, die 3000 Kranke zu pflegen und tun gar nichts. Der Zug hätte zurückgebracht werden sollen, aber auf den Protest der Eisenbahnbeamten und nach dem Eingreifen des österreichisch-ungarischen Botschafters sind die Kranken jetzt in den Asiantenstationen untergebracht. Schreckliches wird über die Leiden der Kranken in den Hospitälern erzählt, namentlich über die Gefühllosigkeit und Unfähigkeit der türkischen Ärzte und Pfleger.

Konstantinopel, 17. Nov. 3.40 Uhr nachm. (Privat) Da seit dem frühen Morgen heftiger Kanonendonner von Tschataldika her zu hören ist, wurde beschlossen, heute nachmittags zum Schuß der nach Pera führenden Zugangsstraße Matrosendetachements der Kriegsschiffe zu landen.

Konstantinopel, 17. Nov. Gestern ist ein Transport von 500 Verwundeten hier eingetroffen. Zahlreiche Familien von muslimischen Landbewohnern sind gestern aus den Städten zwischen Tcherkessköj und Konstantinopel hier eingetroffen. Gegen 500 Wagen und eine große Anzahl von Haustieren wurden von den Flüchtlingen über die Straße von Schischil bei Pera nach Beshiktasch geführt, um von dort nach Kleinasien gebracht zu werden.

Konstantinopel, 11. Noobr. (Wien. Korrespondenz.) Seit heute früh hört man in Pera Kanonendonner. Man glaubt, daß diesseits von Hademköj eine Schlacht im Gange sei. Angesichts der Sachlage sind die Vertreter der Großmächte bei dem Botschafter Doyen, Markgrafen Pallavicini, versammelt und beraten über die für den Fall des Einzuges der Bulgaren in Konstantinopel zu treffenden Maßnahmen.

Belgrad, 17. Nov. Die in Serbien lebenden Reichsdeutschen sammelten für das Rote Kreuz 25 000 Dinars. Für die serbischen Wohltätigkeitsinstitutionen sind aus Deutschland Spenden in Höhe von 20 000 Dinars eingelaufen. Eine Sanitätskolonne des rumänischen Roten Kreuzes ist hier eingetroffen.

Belgrad, 17. Nov. Nach zweitägigem Kampfe gelang es den serbischen Truppen, die wichtigsten Positionen vor Konaktir zu nehmen. Die Türken ziehen sich gegen die Stadt zurück, deren Einnahme in Kürze zu erwarten ist.

Wien, 17. Nov. Gegenüber einer Belgrader Meldung, derzufolge Italien die österreichische Demarche nicht unterstützt hätte, stellt die Mehrzahl der hiesigen Blätter fest, daß diese Meldung wohl dem Wunsche Serbiens, aber nicht den Tatsachen entspreche.

#### Voraussichtliche Witterung.

Die Depression über Nordosteuropa zieht sich weiter zurück. Die beiden Hochdruckgebiete über Süddeutschland und dem westlichen Ozean vereinigen sich und beherrschen die Wetterlage. Für Montag und Dienstag ist deshalb trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. W. für den Inseratenteil: G. W. in Neuenbürg.



# Ergebnisse der Landtagswahl

vom 16. November 1912.

Wahlberechtigte	Wahlbezirke	Abstimmen	Hilberten (Konf. u. Abh. v. Konf.)	Commerell (Nationallib. u. Sozialp.)	Wagner (Sozialdem.)	Beripolit.	Am 5. Dez. 1906:		
							Rehm (Nationallib.)	Hoffmann (Sozialp.)	Wagner (Soz.)
570	Neuenbürg	509	8	277	220	4	122	105	201
145	Reinbach	123	4	39	79	1	19	36	57
49	Reinberg	37	5	20	12	—	11	14	2
110	Bernbach	86	—	51	34	1	9	39	24
113	Biefelsberg	99	4	27	68	—	6	34	40
673	Birkensfeld	565	12	102	449	2	39	56	301
556	Calmbach	508	96	157	254	—	44	162	180
252	Conweiler	233	—	126	107	—	10	50	102
122	Dennach	116	—	102	14	—	19	33	36
206	Döbel	190	4	88	98	—	8	90	68
169	Engelsbrand	153	2	46	104	1	11	28	90
66	Enzklösterle	62	2	22	38	—	10	15	41
270	Feldrennach	243	—	116	127	—	12	47	131
358	Gräfenhausen	293	10	139	142	2	92	49	101
152	Grumbach	135	—	35	100	—	1	20	91
301	Herrnalsb.	234	11	154	68	1	60	113	26
258	Höfen a. G.	243	2	199	42	—	42	104	58
47	Igelsloch	37	9	23	5	—	11	24	1
85	Kapfenhardt	78	2	32	44	—	21	16	26
123	Langenbrand	112	1	67	42	—	23	50	24
300	Loffenau	163	5	140	18	—	12	119	52
86	Maisbach	68	4	45	19	—	7	39	20
100	Neuloh	88	1	60	27	—	16	30	22
52	Oberlengenhardt	45	2	29	14	—	3	22	6
105	Ob- u. Unterniebsb.	84	4	35	44	1	23	29	27
187	Ottenhausen	158	7	72	79	—	49	20	68
78	Rotensol	70	1	36	33	—	3	38	25
85	Salmbach	77	6	17	52	2	7	8	69
219	Schönbach	190	3	118	68	1	20	68	18
209	Schwann	186	1	70	114	1	12	42	79
44	Schwarzenberg	39	1	23	15	—	2	22	17
37	Untertengenhardt	28	1	20	7	—	12	10	10
126	Waldrunnach	118	—	51	67	—	11	31	58
392	Waldbad I.	356	5	239	108	4	215	234	186
500	„ II.	427	7	250	168	2			
7145		6153	220	3027	2880	23	962	1797	2257

Es ist somit eine Nachwahl erforderlich.

**Stuttgart-Amt:** Hilbrand (S.) 6715, Schuster (natl.) 2460, v. Kraut (B.R.) 169 St. Hilbrand gewählt.

**Kalen:** Rembold (Z.) 3535, Reinath (natl.) 1710, Hofmann (S.) 1564 St. Rembold gewählt.

**Badnang:** Stroß (B.R.) 2080, Dr. Heuß (Sp.) 1136, Eilenbusch (Soz.) 1396 St. Nachwahl.

**Balingen:** Haßmann (Sp.) 4710, Marterstein (Soz.) 2439, Gröber (Ztr.) 498, v. Kraut (B.R.) 84 Stimmen. Haßmann gewählt.

**Befigheim:** Schmidt (natl.) 1862, Sämann (S.) 1731, Fiedler (Ztr.) 1140 St. Nachwahl.

**Böblingen:** Behr (S.) 1755, Leibfried (B.) 1567, Hornung (B.R.) 1184 St. Nachwahl.

**Biberach:** Graf (Ztr.) gewählt.

**Blaubeuren:** Maier (natl.) 2132, Staudenmeyer (B.R.) 1495, Denler (Soz.) 218 St. Maier gewählt.

**Brackenheim:** Haag (B.R.) 1881, v. Balz (natl.) 1561, Knapper (S.) 794 St. Nachwahl.

**Calw:** Staudenmeyer (Sp.) 2185, Fahrion (B.R.) 1325, Reichel (Soz.) 1110 St. Nachwahl.

**Cannstatt:** Tauscher (Soz.) 2997, Räbel (natl.) 2098, Gröber (Z.) 410, Dr. Schott (B.R.) 123 St. Tauscher gewählt.

**Crailsheim:** Verroth (B.R.) 2212, Schäffer (Sp.) 1303, Beinlampen (Soz.) 488 Stimmen. Verroth gewählt.

**Ehingen:** Dr. v. Riene (Ztr.) gewählt.

**Ellwangen-Stadt:** Walter (Z.) 667, Baumann (natl.) 150, Hofmann (S.) 4 St. Walter gewählt.

**Ellwangen-Amt:** Schmidberger (Z.) gewählt.

**Ehlingen:** Schlegel (Soz.) 6321, Dr. v. Mühlberger (natl.) 4831, Gröber (Ztr.) 426, Piller (B.R.) 228 Stimmen. Schlegel gewählt.

**Freudenstadt:** Gaiser (Sp.) 3740, Harder (S.) 1583, Körner (B.R.) 342, Gröber (Ztr.) 47 St. Gaiser gewählt.

**Gaildorf:** Schod (Sp.) 1904, Klein (B.R.) 1105, Metzger (Soz.) 279 St. Schod gewählt.

**Geislingen:** Däsel (natl.) 2439, Herßler (Z.) 2125, Breßmar (S.) 2063, Edel (B.R.) 723 St. Nachwahl.

**Gerabronn:** Augst (Sp.) 2048, Haxen (B.R.) 1626, Frey (Soz.) 460 Stimmen. Nachwahl.

**Gmünd:** Rembold (Z.) 4018, Schumacher (S.) 1280, Gröber (B.) 752. Rembold gewählt.

**Göppingen:** Keck (natl.) 5551, Derpich (S.) 4810, Gröber (Z.) 535, Ströbel (B.R.) 486 St. Nachwahl.

**Hall:** Stiefel (B.R.) 2991, Krüger (S.) 973, Schaible (natl.) 912 St. Stiefel gewählt.

**Heidenheim:** Dietrich (S.) 2984, Wunderlich (B.) 2682, Graf (B.R.) 2417 St. Nachwahl.

**Heilbronn-Stadt:** Bey (B.) 4130, Feuerstein (S.) 3179, Gröber (Z.) 246, Kraut (B.R.) 96 St. Bey gewählt.

**Heilbronn-Amt:** Hornung (S.) 3000, Eberle (B.) 1645, Wagner (B.R.) 629, Gröber (Z.) 554 St. Hornung gewählt.

**Herrenberg:** Schmid (B.R.) 2176, Wigemann (natl.) 1126, Böbel (Soz.) 349 Stimmen. Schmid gewählt.

**Horb:** Schweizer (Ztr.) 2326, Reßler (Ztr.) 861, Rauthe (Soz.) 146, Liesching (Sp.) 132 St. Schweizer gewählt.

**Kirchheim:** Haug (S.) 2007, Seifried (B.R.) 1883, Nägele (Sp.) 1767 St. Nachwahl.

**Künzelsau:** Ehret (Ztr.) 1971, Karzes (B.R.) 1739, Eisele (natl.) 569, Roschmann (Soz.) 368 Stimmen. Nachwahl.

**Laupheim:** Köhler (Ztr.) gewählt.

**Leonberg:** Roth (B.R.) 2574, Fischer (Sp.) 1070, Schumacher (Soz.) 2322 St. Nachwahl.

**Leutkirch:** Braunger (Ztr.) gewählt.

**Ludwigsburg-Stadt:** Hartenstein (Sp.) 1455, Kömpf (S.) 916, Haller (natl.) 653 St. Nachwahl.

**Ludwigsburg-Land:** Reil (S.) 4527, Springer (Sp.) 1849, Pfaderer (B.R.) 791 St. Reil gew.

**Marbach:** Dr. Wolff (B.R.) 2555, Maulid (Sp.) 1544, Reber (Soz.) 815 St. Wolff gewählt.

**Maulbronn:** Sperka (Soz.) 2498, Röderer (natl.) 1221, Wilhelm (B.R.) 966 St. Sperka gewählt.

**Münchingen:** Rübting (B.R.) 2397, Höner (Sp.) 1912, Wandel (S.) 277 St. Rübting gewählt.

**Mergentheim:** Vogt (B.R.) gewählt.

**Mogold:** Schaible (B.R.) 2514, Vogel (natl.) 1494, Krodemberger (Soz.) 481 St. Schaible gewählt.

**Neckarfulm:** Hanzer (Ztr.) 2842, Graf (B.R.) 1222, Jörn (Sp.) 1018, Bähler (Soz.) 694 Stimmen. Nachwahl.

**Neresheim:** Schmid (Ztr.) gewählt.

**Nürtingen:** Kenngott (Soz.) 2888, Löchner (Sp.) 1426, Zehle (B.R.) 1424 St. Kenngott gewählt.

**Oberndorf:** Andre (Ztr.) 3059, Linsenheil (Sp.) 1940, Ganter (Soz.) 1628, Stigel (B.R.) 30 St. Nachwahl.

**Oehringen:** Karle (B.R.) gewählt.

**Ravensburg:** Schlichte (Ztr.) gewählt.

**Reutlingen-Stadt:** Groß (Sp.) 2709, Heymann (S.) 1915, Piller (B.R.) 41 St. Groß gewählt.

**Reutlingen-Amt:** Kurz (S.) 2175, Fischer (natl.) 1695, Senner (Christl. Soz.) 444, Körner (B.R.) 156, Gröber (Z.) 139 St. Nachwahl.

**Riedlingen:** Gröber (Ztr.) gewählt.

**Rottenburg:** Holz (Ztr.) 3267, Herrmann (Sp.) 1738, Hill (Soz.) 593 Stimmen. Holz gewählt.

**Rottweil:** Maier (Ztr.) 4176, Blaul (natl.) 2363, Platz (Soz.) 1689 St. Maier gewählt.

**Saulgau:** Sommer (Ztr.) gewählt.

**Schorndorf:** Hofala (S.) 1363, Breuninger (B.R.) 1215, Kolb (B., Sonderland.) 1056, Krämer (B.) 825 St. Nachwahl.

**Spaichingen:** Reßler (Ztr.) 2061, Roth (Sp.) 912, Koid (Soz.) 143 Stimmen. Reßler gewählt.

**Sulz:** Böhm (natl.) 1240, Wegenast (B.R.) 916, Kowald (Soz.) 899, Gröber (Ztr.) 79 Stimmen. Nachwahl.

**Tettnang:** Locher (Ztr.) gewählt.

**Tübingen-Stadt:** Liesching (Sp.) 1881, Endermann (Soz.) 352 Stimmen. Liesching gewählt.

**Tübingen-Amt:** Riebert (natl.) 1199, Scheef (Sp.) 1450, Krug (B.R.) 269, Hill (Soz.) 1709 St. Nachwahl.

**Tuttlingen:** Storz (Sp.) 2499, Mattulat (Soz.) 2344, Behler (Ztr.) 1263, Körner (B.R.) 347 St. Nachwahl.

**Ulm-Stadt:** Wieland (natl.) 3918, Götting (S.) 2115, Dörberg (Z.) 1178, Piller (B.R.) 112 St. Wieland gewählt.

**Ulm-Amt:** Ströbel (B.R.) 2387, Schmid (Z.) 391, Pöhnle (Sp.) 295 St. Ströbel gewählt.

**Urach:** Bräuchle (Sp.) 2683, Fette (Soz.) 1935, Mändle (B.R.) 1290 Stimmen. Nachwahl.

**Vaihingen:** Walter (B.R.) 1416, Hofentier (Soz.) 1125, Dr. Eisele (Sp.) 1049 St. Nachwahl.

**Waiblingen:** Keck (B.R.) 2067, Pfäfer (Soz.) 1825, Rohr (Sp.) 1385 Stimmen. Nachwahl.

**Waldsee:** Mohr (Ztr.) gewählt.

**Wangen:** Späth (Ztr.) gewählt.

**Weinsberg:** Vogt-Göhlen (B.R.) gewählt.

**Wiesloch:** Dr. v. Hieber (natl.) 1942, Wanner (Soz.) 831, Bergler v. Berglas (B.R.) 537, Gröber (Z.) 75. Hieber gewählt.

Von den heute vollzogenen 69 Wahlen (das Ergebnis der Wahlen der 6 Abgeordneten der Residenz wird erst am Montag bekannt), nämlich die Wahlen der 63 Oberamtsbezirke und der 6 guten Städte sind insgesamt 46 im ersten Wahlgang entschieden worden, (bei der letzten Wahl 1906: 42) hiervon erhielten: das Zentrum 19 Abgeordnete (bei der letzten Wahl 10), die Konservativen und der Bauernbund 10 (7), die Sozialdemokratie 7 (2), die Volkspartei 7 (7), die Nationalliberale Partei 3 (7). 23 Bezirksmandate sind noch im zweiten Wahlgang zu besetzen (das letztemal 27).

## Bestellungen auf den „Enztäler“ für den Monat Dezember

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.





# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung,

### betreffend die Bürgerausschusswahl.

I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Bürgerausschuss und sind durch eine Neuwahl zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren

- 1) **Audolf Hagmayer**, Bäckermeister,
- 2) **Christian Franz**, pens. Sensenschmied,
- 3) **Christian Hartmann**, Schlosser,
- 4) **August Bleher**, Fabrikant,
- 5) **Martin Euz**, Kaufmann,
- 6) **Robert Schnepf**, Kunstmühlbesitzer.

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags sind aus dem Bürgerausschuss ausgeschieden und für den noch übrigen Teil ihrer Amtszeit durch eine Ergänzungswahl zu ersetzen, folgende Mitglieder:

- Ludwig Gauß**, Sensenschmied,  
**Christian Titelinß**, pens. Sensenschmied.

II. Es sind daher 8 Mitglieder und zwar 6 auf 4 und 2 auf 2 Jahre neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Als auf die kürzere Amtsdauer gewählt (als Ergänzungsmitglieder) gelten die mit den niedersten Stimmenzahlen Gewählten.

III. Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes, betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 18. Juni 1885 (Reg. Bl. S. 257) Art. 12 ff. (vergl. mit Art. 34 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. August 1903, Reg. Bl. S. 397), mit den hienach bezeichneten Ausnahmen: alle männlichen Bürger der Gemeinde, welche am Wahltag das fünfundsanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinden unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten.

IV. Dauernd ausgeschlossen von der Wählbarkeit (nicht auch vom Wahlrecht) sind nach § 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind die in Art. 14 des Gemeinde-Angehörigkeits-Gesetzes genannten Bürger.

V. Die Wählerliste ist vom 21. November l. J. an eine Woche lang, also bis zum Schluß des 28. November l. J., je vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr auf dem Rathaus (Stadtschultheißenamtskanzlei) zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Innerhalb dieser Woche ist jeder Wahlberechtigte befugt gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergehung von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, oder wegen Aufnahme unberechtigter Personen mündlich oder schriftlich Einsprache zu erheben.

VI. Die Wahl selbst wird am Samstag den 21. Dezember l. J. auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 4 Uhr und wird abends 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Bürgerausschusses zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Den 16. November 1912.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig in der **G. Nech'schen Buchdr.**

## An meine Wähler u. Mitbürger!

Für das mir bei der Landtagswahl entgegengebrachte ehrenvolle Vertrauen, sowie für die mir und meiner Partei namentlich auch seitens der Fortschrittlichen Volkspartei zuteil gewordene tatkräftige Unterstützung sage ich allen meinen Wählern aufrichtigsten herzlichsten Dank und verbinde damit die Bitte, mir dieses Vertrauen und die treue Mitarbeit auch in der kommenden Nachwahl zuwenden zu wollen.

**Karl Commerell, Höfen.**

**Wähler und Mitbürger!** Die erste Landtagswahl hat einen vollen Erfolg nicht gebracht. Wenige Stimmen fehlen zur absoluten Mehrheit für Commerell. Für die notwendige Nachwahl muß auf der ganzen bürgerlichen Linie die Losung sein: „**Unter keinen Umständen der Sozialdemokratie eine Stimme!**“ Für unsere Parteigenossen gilt es, die Anstrengungen zu verdoppeln! Kein Wähler darf zu Hause bleiben! Verschwinden müssen Partei- und Standesunterschiede! Die Lage ist ernst! Tue jeder seine Schuldigkeit und tretet tatkräftig und einmütig ein für den gemeinsamen liberalen Kandidaten

**Herrn Karl Commerell, Höfen.**

**Das gemeins. Wahlkomitee**

der Nationalliberalen Partei — der Fortschrittlichen Volkspartei.

**Nächsten Mittwoch**  
den 20. November

**Pieh- und  
Schweinemarkt  
in Neuenbürg.**

Neuenbürg.  
Freitag abend gegen 9 Uhr  
wurde mein

**Pudel**  
von böswilliger Hand getödtet  
und in Lemppenau's Kanal ge-  
worfen. Derjenige, welcher mir  
den Täter derart bezeichnet, daß  
er gerichtlich belangt werden  
kann, erhält eine

**Belohnung von 20 Mark.**  
Finanzsekretär **Frey.**

Neuenbürg.  
**Bilder, Spiegel und  
Bilder, Brauskränze**

werden billigt  
eingeraht.  
**Gottl. Ventel, Glaser.**

**Flechten**

nas u. trock Schuppenflechte  
Barflechte, skroph. Ekzema,  
**offene Füße**  
Hautausschläge, Aderheine,  
böse Finger, alte Wunden  
sind oft sehr hartnäckig  
Wer bisher vergeblich auf  
Heilung hoffte, versuche noch  
die bewährte u. ärztl. empl.

**Rino-Salbe**  
frei von schädlich Bestandteilen.  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen  
Rino und Firma  
**Rich. Schubert & Co.**  
Weinböhle, Dresden.  
Es haben in allen Apotheken.

Conweiler, 18. November 1912.

**Danksagung.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Frau, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

**Justine Vischer,**  
geb. Rau,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für den erhebenden Gesang sprechen den innigsten Dank aus

**die trauernden Hinterbliebenen.**



**C. Sattler,**  
Musikinstrumentenmacher  
Pforzheim, westl. 30  
Eingang Barfüßergasse.

**Städt. subv. Viktoria-Theater Pforzheim.**

Direktion Max Liebl und Rudolf Schenermann.  
Spielplan vom 18.—24. November.

Montag	Nov.	18.	Das Kind	Große Preise
Dienstag	19.	Renaissance	Mittel-Preise	
Mittwoch	20.	Nathan der Weise	Mittel-Preise	
Donnerst.	21.	Eva	Große Preise	
Freitag	22.	Turandot	Große Preise	
Samstag	23.	So'n Windhund	Mittel-Preise	
Sonntag	24.	Nachmittag: Antolieschen	Kleine Preise	
		Abends: Turandot	Große Preise	

